

Die Diagonale 2016 in Graz

Besucherrekorde und neue Intendanz

Die neuen Intendanten, Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber begeisterten mit ihrer ersten Diagonale, routiniert und freundlich vom ersten bis zum letzten Festivaltag. Neben den Preisträgern gab es erstaunlich viele gute, originelle Filme zu sehen, denen sich Christine Deriaz schwerpunktmäßig widmet

(...)

Einen völlig anderen Ansatz hat Selma Doborac (auch Kamera) mit „Those Shocking Shaking Days“, der sperrigste Dokumentarfilm. Sie verweigert zum Teil Bilder, lässt dem Zuschauer oft nur eine schwarze Leinwand mit Text darauf, ein komplexer, wissenschaftlicher Text, ein Fragenkatalog an den Zuschauer. Wie hätten Sie entschieden? Wie hätten Sie das genannt? Nennt man die Toten im Fluss Kadaver oder Leichen? Gemeint ist der Bosnienkrieg oder genauer die Form, in der er rezipiert und kolportiert wurde und wird. Die schwarze Leinwand, wechselt sich ab mit statischen Bildern von Ruinen in lieblich grüner Landschaft und alten, schlechten VHS-Bildern aus dem Krieg. Es sind Bilder, die bewusst die gewöhnlich gezeigten Kriegsgräuel nicht zeigen, oder: fast nicht. Ein unaufmerksamer Zuschauer verliert nach kurzer Zeit den Faden und – vermutlich – auch die Lust am Schauen, alle anderen werden mit Wucht in die Fragen hineingezogen, und müssen sich zwangsläufig mit deren Beantwortung auseinandersetzen.

Erscheinen in: FILM & TV KAMERAMANN (Pritausgabe, Seite 78/9, 5.2016)